

Von der ganzen gewaltigen Masse der heimatlosen Völker, die zwölf Jahre hindurch die Welt in Schrecken gesetzt und so lange vergebens nach Land gesucht hatten, waren nur noch elende Reste übrig, die im Sklavenjoch römischer Herren seufzten; bei weitem die meisten hatten in der That nun für ewig das Land gefunden. Das Heldenvolk der Kimbern mit seinen stolzen Frauen und mutigen Kindern ruhte, ebenso wie seine teutonischen Brüder, fern von der deutschen Heimat in fremder Erde.

12. Cäsars Kampf mit Ariovist.

Es war das erste, aber leider nicht das letzte Mal gewesen, daß sich Ströme deutschen Heldenblutes fruchtlos auf ausländischen Boden ergossen. Nach dem Untergang der Kimbern vergingen dreiundvierzig Jahre, bis römische und deutsche Waffen wieder zusammenschlugen. Während dieser Zeit regte es sich unter den Völkern im Norden der Alpen mächtig. Die deutsche Welt dehnte ihre beengten Glieder gewaltsam nach Westen und Süden aus. Überall mußten die Kelten weichen. Die Germanen entrißen ihnen das ganze rechte Rheinufer bis hinauf an den Bodensee und warfen sie auch vom Main her über die Donau zurück. Im heutigen Baden gründete ein hochbegabter, heldenkühner Fürst, der deutsche König *Ariovist*, sich eine gefürchtete Macht. Als dieser von dem keltischen Volke der Arverner in Gallien, das mit einem andern, den Aduern, im Streite lag, gegen dieses zu Hilfe gerufen wurde, überschritt er den Rhein und besiegte die Aduer in mehreren Schlachten so völlig, daß sie sich den Sequanern unterwarfen und ihnen einen Teil ihres Landes abtraten. Ariovist aber beschloß nicht wieder heimzukehren, sondern sich in dem herrlichen Lande ein neues Königreich zu gründen. Die Sequaner sahen zu ihrem Schrecken ein, daß sie sich in ihrem Schutzherrn eine schwere Geißel aufgebunden hatten, denn dieser nahm als Lohn für seine Waffenhilfe den dritten Teil des Sequanergebietes in Anspruch. In großen Scharen rief er Deutsche über den Rhein herüber, die sich in den fruchtbaren, wohlangebauten Gauen des Elsaß behaglich niederließen. Und als immer mehr herüber